

„Sind zwei Ohren Luxus“

Die meisten werden sich darüber wundern, wie man zu dieser Frage kommen kann.

Auch Frau Strobel betrachtet in ihrem Leitartikel (Zeitschrift „Schnecke“ Nr.111) das Phänomen, dass in der Natur viele Dinge paarweise auftreten.

Doch bedeutet der Ausfall eines Sinnesorgans auch einen 50%tigen Abfall der Aufnahmefähigkeit? In Bezug auf die Ohren kann ich aus eigener Erfahrung berichten, dass es weit mehr als das bloße Hören betrifft. So kann man z.B. keine Geräusche orten und begibt sich allein beim Betreten der Straße in eine erhöhte Gefahrensituation.

Bildlich dargestellt: Stellen Sie sich vor, ihre Heimkinoanlage hat ein Problem und spielt den Ton des Films in mono statt in Dolby Digital ab.

Über 45 Jahre war ich **mono** unterwegs. Ausgangspunkt war eine Meningitis Erkrankung im Kleinkindalter. Mit der Zeit ertaubte ich linksseitig. Das mit meinen Ohren etwas nicht stimmte, erkannte ein Lehrer in der 8. Klasse. Bis dahin mogelte ich mich ganz gut mit Lippenlesen durch. Mit 14 Jahren bekam ich rechts ein Hörgerät, da auch diese Seite immer schlechter wurde. Dieses trug ich jedoch nur selten. Zu groß, zu laut, zu anders. Aber selbst wenn ich es nutzte, blieb ich ein Mono. Erst beim Studium begann ich, auf Grund sehr ernster Ansagen meiner Mitkommilitonen, das Hörgerät ganztägig zu nutzen. Es war enorm anstrengend, die vielen nicht mehr gewohnten Geräusche zu ertragen. Aber mit der Zeit akzeptierte ich: JA ich habe ein Hörproblem und JA, das Hörgerät hilft mir dabei mit meiner Umwelt besser zu kommunizieren. Bis zu meinem 56. Lebensjahr entwickelte ich mich zu einem Experten in Sachen Hörgerätetechnik. Ich wollte mit einem Ohr so gut verstehen, als hätte ich noch beide. Doch das, so weiß ich heute, ist purer Stress für das eine Ohr. 2011 erfuhr ich in einer Reha-Klinik von der Möglichkeit einer Cochlea Implantation. Jetzt kann ich das Leben wieder in **Stereo** wahrnehmen.

Doch auch das Hören und Verstehen mit einem Cochlea Implantat (CI) ist mit großer Anstrengung verbunden. Das Gehirn muss lernen, all die Geräusche zu filtern und richtig umzusetzen. Es ist ein langer Weg.

Bevor man sich auf diese Reise begibt, sollte man die Risiken und Möglichkeiten berücksichtigen. Am 16. August 2021 macht das Hörmobil vor dem Stadthaus in Cottbus Station. Dort kann man sich einem Hörtest unterziehen und Antworten auf viele Fragen finden. Des Weiteren findet an diesem Tag, eine Konferenz des Deutschen Schwerhörigenbund e.V. unter der Überschrift „Hörsysteme und Hilfsmittel für eine Inklusion“ statt. Seien Sie herzlich willkommen und informieren Sie sich, an den Ständen der verschiedenen Aussteller.

In diesem Zusammenhang danken wir der Stadt Cottbus recht herzlich, die uns die Räumlichkeiten des Stadthauses zur Verfügung stellen.

Ilona Dehner